

TECHNIK TROCKENEIS-REINIGUNG

ORIGINAL & TÄUSCHUNG

von Ulrich Hoffmann

Stellen Sie sich vor, einen Messestand zu besuchen, auf dem augenscheinlich gar keine Produkte zu sehen sind. Dennoch steht der Begeisterung grundsätzlich nichts im Wege - vorausgesetzt, der Aussteller verfügt über das so genannte PAS-System, was für **Portable Augmented Showcase** steht. Ein mobiles, virtuelles Präsentations-Werkzeug, das an praktisch jedem beliebigen Ort dem Betrachter das Objekt der Begierde in lebensechter 3D-Größe zeigen kann.

Mittels eines im Raum liegenden 'Markers' (Viereck mit schwarz/weißem Muster) und Datenbrille erscheint das Produkt in beliebigen Farbmustern und Modellvarianten. Selbst Materialänderungen an der Oberfläche werden umgesetzt. – alles per Mausclick aus dem individuellen Blickfeld des Kunden. Sprich: Ausgerüstet mit der Datenbrille lässt sich das Motorrad für das menschlichen Auge absolut realitätsnah darstellen.

Interessant könnte diese Technologie für Aussteller sein, die Produkte vorstellen wollen, die es noch gar nicht gibt. Prototypen, Design- und Markt-Studien, Weiterentwicklungen oder 'Gerätschaften', die ansonsten vergleichsweise hohem Aufwand transportiert werden müssten.

Unter 20.000 Euro soll das von 'InnoTeamS' entwickelte Komplettsystem kosten. Ob sich damit nicht auch ganze Messestände und Events auf rein virtueller Basis erstellen ließen? Zumindest Autos sind bereits jetzt schon möglich. Ggf. würde man dazu aufgrund der Größe lediglich weitere Marker benötigen. Infos unter www.innoteams.de.



Wie von Geisterhand projiziert die Datenbrille die Daten vom Marker aufs Display. Der Kunde kann sich so auch ohne realistisches Ausstellungsobjekt einen Eindruck verschaffen. Zudem würden Transportkosten damit der Vergangenheit abgehören.

